

Landesverband Mitteldeutschland e.V.

## **Wahlprüfsteine zur OB-Wahl der Stadt Plauen am 13. Juni 2021**

Zur OB-Wahl in der Stadt Plauen am 13.6.2021 wurden Wahlprüfsteine entwickelt, um den Bürgerinnen und Bürgern ein differenziertes Bild der Bewerber und Bewerberin für eine Zukunft des ÖPNV und Schienenverkehrs der Stadt Plauen darzustellen und Entscheidungshilfen zu ermöglichen. An der Umfrage nahmen Ingo Eckardt, Lars Buchmann, Steffen Zenner (CDU), Silvia Queck-Hänel, Thomas Kaden („Freies Sachsen“) und Andreas Ernstberger teil.

Hier sind die Antworten:

### **1. Wie wichtig ist Ihnen eine gute Bahnanbindung der Stadt Plauen an das bestehende Eisenbahnnetz?**

**Ingo Eckardt:** ...für meine Begriffe sehr wichtig. Insbesondere eine Direktanbindung an die Metropolregion Leipzig müssen wir zeitnah realisieren. Wünschenswert wäre wieder eine schnelle Direktverbindung nach Berlin.

**Lars Buchmann:** Für Plauen ist eine gute Bahnanbindung existentiell notwendig. Nur eine gute Anbindung an die Metropolen ermöglicht es uns, junge und kreative Menschen nach Plauen zu holen. Aber auch die Mobilität für ältere Personen ist sehr wichtig. Und da ist die Bahn ein optimales Verkehrsmittel. Mein Ziel ist es, dass endlich im Deutschlandtakt 2030 Fernverkehrsverbindungen von Plauen aus Richtung München, Leipzig und Dresden möglich sind. Vom letzten Entwurf 2020 war ich enttäuscht, da Plauen wieder schlechter gestellt wurde als vergleichbare Städte. Man kann einfach sagen, Plauen und das Vogtland sind bisher von einem attraktiven Schienenfernverkehr abgehängt. Weiterhin setze ich mich im Verkehrsverbund Vogtland dafür ein, dass endlich die Bayerntickets und die Sachsentickets bis Plauen bzw. Hof akzeptiert werden. Dies würde eine höhere Attraktivität bringen. Und in vielen Bundesländern ist Vergleichbares ja bereits üblich.

**Steffen Zenner:** Das Oberzentrum Plauen muss gut an das bestehende Eisenbahnnetz eingebettet sein. Wir liegen strategisch sehr günstig, mitten in Deutschland und Europa. Auf eine verbesserte Anbindung müssen wir bestehen und dafür möchte ich mich einsetzen.

**Silvia Queck-Hänel:** Ich halte eine Verbesserung der Bahnanbindung der Stadt Plauen für ein zentrales Anliegen als Oberbürgermeisterin. Die Stadt Plauen ist Mitglied im Verkehrsverbund Vogtland und muss sich dort im Zusammenwirken mit den anderen sächsischen Verkehrsverbänden, der Deutschen Bahn sowie Landes- und Bundespolitik dringend für eine Verbesserung der Anbindungen nach Süddeutschland über Nürnberg und eine direkte Anbindung an das Fernverkehrsnetz über Erfurt und Leipzig einsetzen. Die derzeitigen Umstiege mit den entsprechenden Umsteigezeiten sind nicht zeitgemäß und tragen

Landesverband Mitteldeutschland e.V.

möglicherweise dazu bei, dass ein verstärkter Mobilitätswandel von Auto auf ÖPNV in Plauen erschwert wird.

**Andreas Ernstberger:** Grundlegend ist eine gute Bahnanbindung an das Eisenbahnnetz wichtig. Viele Bürger sind sehr enttäuscht, dass dieses teilweise eben nicht bestehen. Es muss möglich sein von Plauen unkompliziert reisen zu können. Ich habe oft Leute von anderen Bahnhöfen außerhalb Plauens abholen müssen, um mit ihnen hier zu arbeiten. Für eine Stadt wie Plauen kein guter Zustand. Hier liegt Handlungsbedarf.

**Thomas Kaden:** Plauen hat zwei gute Anbindungen (obere und untere Bahn) an das Eisenbahnnetz. Nur sollten hier wieder Direktverbindungen und schnelle Züge in die „große weite Welt“ möglich sein und nicht nur Regionalbahnanschlüsse.

## **2. Welche Initiativen würden Sie zur Verbesserung der Bahnanbindung der Stadt Plauen unternehmen?**

**Ingo Eckardt:** Ich würde im Verkehrsministerium die Erwartung der Plauener Bürger sehr deutlich machen. Die Bürger und Steuerzahler der Stadt Plauen und der Vogtlandregion sind keine Bittsteller, wenn es darum geht, hier erarbeitetes Geld auch hier wieder zu investieren!

**Lars Buchmann:** Für mich besteht ein guter Schienenverkehr in Plauen aus 3 Teilen. Zuerst möchte ich mich für Verbesserungen im Deutschlandtakt 2030 einsetzen. Als 2. trete ich für eine umsteigefreie Verbindung nach Leipzig, Dresden und, man darf ja noch träumen, nach Nürnberg ein. Allerdings müsste hier im Bereich der Verkehrsverbünde viel geschehen. Zurzeit hindern uns die vielen Verkehrsverbünde in Sachsen an einer optimalen Lösung. Ich habe aber immer noch große Hoffnung. Weiterhin sehe ich für die Strecke Gera-Weischlitz ein hohes Potenzial und habe mit Wohlwollen aufgenommen, dass die Strecke durch das Programm Digitale Schiene bis 2024 ertüchtigt werden soll. Diese Strecke bietet optimale Anbindung an den Verkehrsknotenpunkt Erfurt. Kurzfristig würde ich versuchen, dass z. B. der RE 3, der von Greiz nach Erfurt fährt, bereits in Plauen bzw. Weischlitz beginnt. Gerade der Zug, der aktuell ab 6:16 Uhr ab Greiz fährt, bietet eine gute und schnelle Frühverbindung nach Erfurt und weiter z. B. nach Frankfurt/Main.

**Steffen Zenner:** Zunächst eine Bestandsanalyse vornehmen, die alle interessierten und beteiligten Akteure, die unsere Stadt wohlwollend unterstützen möchten, an einen Tisch holt, z.B. Wirtschaftsunternehmen, Abgeordnete, Fahrgastverband PRO BAHN. Strategische Ziele formulieren und anschließend mit Entscheidern in engen Austausch treten.

**Silvia Queck-Hänel:** Für zentral halte ich eine Anbindung an das Netz der S-Bahn Mitteldeutschland. Das wurde leider in der Vergangenheit, als die S-Bahn eingerichtet wurde, versäumt. Die Anbindung sollte aus meiner Sicht bis spätestens 2023 erfolgen.

Landesverband Mitteldeutschland e.V.

Zudem muss die Attraktivität der Sachsen-Franken-Magistrale wieder gestärkt werden, um über Nürnberg eine attraktive Verbindung nach Süddeutschland zu erhalten. Mit Attraktivität meine ich insbesondere die Anbindung an den Nürnberger Bahnhof, der den Umstieg in Hof überflüssig machen würde. Dafür muss die notwendige Elektrifizierung der Strecke auf bayerischer Seite beschleunigt werden. Die derzeitigen Fahr- und Umsteigezeiten zum Fernverkehr sind aus meiner Sicht ein zentrales Hindernis für Urlauber und Berufspendler mehr den ÖPNV zu nutzen. Zudem würde ich mich dafür einsetzen, dass Bahnnetz im Verkehrsverbund zu erhalten. Insbesondere für den Tourismus sind die Linien der Vogtlandbahn für die Stadt Plauen und die ganze Region wichtig.

**Andreas Ernstberger:** Ich würde gern prüfen ob die jetzigen Bahnanbindungen sinnvoll gestaltet sind. Auch prüfen, inwieweit man sich Gedanken machen muss, hier einzugreifen und zu verbessern.

Ich denke, das ist eine komplexe Angelegenheit, die man gemeinschaftlich diskutieren muss. Auf jeden Fall sollten wir einen größeren Wert auf schnelle Verbindungen legen und eben die gute Erreichbarkeit der Stadt.

**Thomas Kaden:** Wichtig ist eine gute Vernetzung der Bahn mit dem ÖPNV-Netz von Plauen. Die Schnittstellen sind bereits umfangreich ausgebaut worden. Vielleicht sollte man an einen Direktanschluss einer Bahn über das Plauener Straßenbahnnetz ähnlich wie in Zwickau direkt in die Stadt fahren können (Ast Plauen-Mitte – Neustadtplatz – Tunnel – Syratal – Oberer Bahnhof)

### **3. Welches Projekt hätte für Sie höchste Priorität?**

**A. Anbindung Plauen an das Mitteldeutsche S-Bahn-Netz**

**B. Ausbau der Sachsen-Franken-Magistrale**

**C. Ausbau und Elektrifizierung der Strecke Plauen-Bad Brambach-Cheb**

**Ingo Eckardt:** Wie erwähnt A!

**Lars Buchmann:** Für mich hätte das Projekt Ausbau der Sachsen-Franken-Magistrale mit der kompletten Elektrifizierung bis Nürnberg und Regensburg die höchste Priorität. Denn dies würde Plauen einen schnellen und guten Fernverkehr bringen. Und so würden die Metropolregionen nah an Plauen kommen. Aber auch die beiden anderen Projekte darf man nicht aus dem Auge verlieren, wobei ich bei dem Thema S-Bahn mir auch sehr gerne eine andere, im Besonderen schnellere, Direktverbindung nach Leipzig vorstellen kann. Ein Ausbau der Strecke Plauen – Eger würde Plauen auch viele Vorteile bringen, im Besonderen im Bereich Schnellverkehr in Richtung Prag/Wien und Budapest.

**Steffen Zenner:** Projekt A., durch die sich zunehmend veränderte Arbeits- und Lebenswelt ist es für mich gut vorstellbar, dass künftig viel mehr zu Hause ausgearbeitet wird und sich

Landesverband Mitteldeutschland e.V.

gelegentlich in den Stammniederlassungen besprochen wird. Also in Plauen leben und arbeiten, kurz nach Leipzig fahren, um Präsenzmeetings wahrzunehmen.

**Silvia Queck-Hänel:**

- A. Anbindung Plauen an das Mitteldeutsche S-Bahn-Netz (halte ich für am Wichtigsten!
- B. Ausbau der Sachsen-Franken-Magistrale
- C. Ausbau und Elektrifizierung der Strecke Plauen-Bad Brambach-Cheb

Letzteres sehe ich insbesondere unter Betrachtung des Kosten-Nutzen-Verhältnis und bei Beachtung der Anwohnerinteressen in den Ortslagen Westend und Straßberg durchaus kritisch. Hierbei muss die konzeptionelle Arbeit deutlich verbessert werden und die Anwohner/innen müssen zeitnah eingebunden werden.

**Andreas Ernstberger:** Eine Priorität kann ich nur erkennen, wenn ich dazu alle Informationen habe. Ich würde mich hierzu gern von Ihnen beraten lassen, weil ich in diesem Fachgebiet den guten Rat von Ihnen benötige, um etwas verbessern zu können. Für den Streckenausbau muss geworben werden. Vor allem um die Mittel dafür zu bekommen. Diese Aufgabe kann ich gern annehmen, weil der Standort Plauen gestärkt wird durch ein besseres Bahnnetz.

**Thomas Kaden:**

- A) ist wohl das effizienteste Vorhaben, was schnelle Verbindungen innerhalb Sachsens gewährt und relativ kurzfristig realisierbar.
- B) Ist der alte Wunsch der Plauener – dazu gehört aber ICE Taktung

#### **4. Sehen Sie in der Bahn ein Beitrag zur ökologischen Wende und was könnte verbessert werden?**

**Ingo Eckardt:** Dies neu zu strukturieren, entzieht sich der Kompetenz eines Oberbürgermeisters. Die Bahn ist ein ökologisch sinnvolles Verkehrsmittel, was allerdings eine Menge struktureller Defizite aufweist. Diese müssen von Bund und Land gelöst werden, um ein modernes Verkehrssystem Schiene zu schaffen!

**Lars Buchmann:** Die Bahn wird in den nächsten Jahren ein wichtiger Baustein im Bereich Digitalisierung und Umweltschutz sein. Gerade auch im Bereich Güterverkehr gibt es viel Potenzial in unserer Stadt. Der Standort Hammerstraße und das Gewerbegebiet Zellwolle sind bereits mit eigenen Anschlüssen angebunden. Aber auch das Gewerbegebiet im Gelände der WEMA oder der Standort der Plamag sowie das künftige Gewerbegebiet Kauschwitz bieten sich für Bahnanschlüsse an. So kann man auch den Wirtschaftsstandort Plauen voranbringen.

## Landesverband Mitteldeutschland e.V.

**Steffen Zenner:** Natürlich, die Verlagerung von Verkehr, Reisen und Transport auf unsere Gleise verbessert an sich schon die ökologische Bilanz. Wenn dann noch moderne Antriebsverfahren genutzt werden, verbessert sich diese Bilanz zunehmend. Ich würde mich über engere Taktungen und gezielten Streckenausbau, z.B. in Feriengebiete, freuen, sowie endlich den Schwerlastverkehr konsequent auf Schienen umzulagern. Dazu müssen jedoch enorme Investitionen in neue Schienennetze und Schienenstrecken erfolgen.

**Silvia Queck-Hänel:** In jedem Fall. Ich halte Mobilität für ein zentrales Thema zu einer ökologischen Wende. Der öffentliche Personen- und Nahverkehr muss in Plauen auch eine echte Alternative für das Auto werden. Deshalb braucht es gute Anbindungen und Taktungen in der Stadt sowie in das Umland. Der ÖPNV soll geprägt sein von guten Preisen und einem bedarfsgerechten flächendeckenden Angebot. Moderne Mobilitätskonzepte ermöglichen die Ergänzung des Individualverkehrs (z.B. aber auch über Teil Auto bzw. Autos, die von mehreren Anwohnern verwendet werden), der im ländlichen Raum notwendig bleiben wird, um teil-autonome Beförderungsmöglichkeiten sowie bewährte Mittel wie Straßenbahn, Bus und Zug. Verbessert werden muss dabei das Thema Preis, ich kann mir in der Zukunft schon einen kostenfreien ÖPNV vorstellen. Hierzu laufen bereits erste Modellprojekte, z.B. in Erlangen. Hier hat eine Oberbürgermeisterin im Zusammenwirken mit Landes- und Bundespolitik durchaus die Möglichkeit im Verkehrsverbund auf bessere Preise und Takte hinzuweisen. Ich will dadurch vor allem bewirken, dass mehr Menschen wieder positive Erfahrungen mit ÖPNV machen, z.B. bei einem Ausflug ins Vogtland und einer Urlaubsreise. ÖPNV soll aber insbesondere für die Jugend in unserer Region eine zentralere Bedeutung haben. Ich begrüße daher das Bildungsticket und das Schüler-Freizeit-Ticket. Ich möchte, dass junge Menschen auch nach einer Party oder Veranstaltung in der Nacht sicher nach Hause kommen, zum Beispiel mit einer „Gute-Nacht-Linie“ oder dass älteren Menschen die Möglichkeit offensteht, die letzten Meter von der Haltestelle bequem zur Wohnung zu gelangen. Die Anbindung Plauens über die Schiene muss sich weiter verbessern und das nicht nur für die Logistik, sondern auch für die Menschen, die hier leben. Neben der Elektrifizierung setze ich mich aktiv bei Bund und Land für eine S-Bahn-Verbindung nach Leipzig und den Flughafen Halle-Leipzig ein. Damit geben wir den Großstädtern die Möglichkeit bei uns zur Arbeit zu pendeln und andersherum. Von Plauen sollen Orte in aller Welt schnell und barrierearm erreichbar sein.

**Andreas Ernstberger:** Die Bahn ist ein hervorragendes Transportmittel. Egal ob für Transport von Gütern oder Personen. Ökologisch wäre das die Elektrifizierung der Strecken flächendeckend zu gestalten. Das sollte 2021 kein Wunsch, sondern Programm sein.

**Thomas Kaden:** Der Ausbau der Bahn ist sinnvoll – vor allem im Bereich des Güterverkehrs (Entlastung der Straße). Im Personenverkehr spielen schnelle Verbindungen in Zentren eine dichte Zugfolge und eine sinnvolle Taktung (Anschlüsse) die entscheidende Rolle.

Landesverband Mitteldeutschland e.V.

## **5. Wie könnte die Entwicklung des ÖPNV in der Stadt Plauen aussehen?**

**Ingo Eckardt:** Ich würde die bestehende Netzspinne der Plauener Straßenbahn gern durch eine Ringanbindung der bisher wenig oder nicht erschlossenen Regionen ergänzen – gern durch Fahrzeuge der E-Mobilität, um die ökologischen Vorteile der Straßenbahn weiterzuführen.

**Lars Buchmann:** Ich stelle mir ein ÖPNV-System in Plauen vor, das auf Basis der Straßenbahn funktioniert und über die Schnittstellen Plauen Oberer Bahnhof und Plauen-Mitte optimal mit den SPNV (Schienenpersonennahverkehr) verknüpft. Die Randgebiete würde ich z. B. über selbstfahrende Kleinbusse anbinden. Wenn man noch träumen darf, hätte ich gerne in Plauen ein Mobilitätssystem wie z. B. MOIA. Ich denke, ein optimaler ÖPNV in Plauen ist dringend erforderlich.

**Steffen Zenner:** Ich sehe eine Mischung aus Straßenbahn- und Bustransfer. Unsere Stadt ist in der Peripherie sehr weitgliedrig. Es muss uns also gelingen, die Anbindungen zu den Endhaltestellen zu verbessern. Wir können meiner Ansicht nach nur durch diese Art der Attraktivierungen und Qualitätsverbesserungen eine Steigerung der Fahrgastzahlen erreichen. Und, auch das Thema autonomes Fahren spielt zukünftig eine Rolle. Vielleicht muss auch nicht mehr in jeder Bahn ein Straßenbahnführer sitzen. Sicherlich ist das Zukunftsmusik, sollte aber durchaus als Idee von Kostensenkungen weitergedacht werden. Mein Ziel: Unsere Straßenbahn durch autonom fahrende Shuttles zu den Bürgern bringen!

**Silvia Queck-Hänel:** Ich wünsche mir, dass wir mit modernen Beförderungsfahrzeugen einen günstigen und attraktiven ÖPNV in der Stadt und dem Landkreis aufbauen. Dringend verbessert werden muss, und hier sehe ich tatsächlich schnellen Handlungsbedarf, die Anbindung der Stadt an den Fernverkehr über Nürnberg, Erfurt, Leipzig und Chemnitz (wenn dann dort auch eine IC-Verbindung besteht).

**Andreas Ernstberger:** Der ÖPNV wird oft und gern unterschätzt. Im Zeitalter von PKW und modernem Lebensgefühl hat der ÖPNV die ungeliebte Nebenrolle bekommen. In der Wirklichkeit ist er aber sehr wichtig. Vielleicht sollte man eine attraktivere Offensive starten und zeitgleich auch die Fahrtzeiten attraktiv gestalten. Ich habe oft gehört, dass hier recht wenig getan wird. Leider eben auch oft, weil man die Kostenfaktoren gern in dem Mittelpunkt stellt ohne den Weitblick auf Tourismus und öffentlichen Leben.

**Thomas Kaden:** Weiterer Ausbau der Straßenbahn, Verknüpfung mit der Großen Bahn, Ringlinien – auch vorerst nur per Bus und sinnvolle Zubringer zur Bahn aus den Randgebieten, bei hoher Kunden-Frequenz Ausbau der Bahn anstelle des Busses oder Alternative Elektrobusse (O-Bus/ Akku) auf eigenen Fahrstreifen. Wichtig sind auch hier eine dichte Zugfolge und sinnvolle Taktung oder Anschlüsse.

Landesverband Mitteldeutschland e.V.

Die Übersicht wurde von Bertram Zetzsche zusammengestellt.

Bertram Zetzsche

Fahrgastverband PRO BAHN Mitteldeutschland e. V.,

Sprecher für das Vogtland

E-Mail: [bertram.zetzsche@mitteldeutschland.pro-bahn.de](mailto:bertram.zetzsche@mitteldeutschland.pro-bahn.de)

### Über den Fahrgastverband PRO BAHN

Der bundesweit aktive gemeinnützige Fahrgastverband PRO BAHN hat rund 4.000 Mitglieder und vertritt die Interessen der Nutzer des öffentlichen Verkehrs. Er arbeitet ehrenamtlich, ist in zahlreichen Gremien aktiv und wirkt sowohl auf Politiker und Behörden als auch auf Verkehrsunternehmen ein, um einen attraktiveren und besseren öffentlichen Personenverkehr zu erreichen. Der Landesverband Mitteldeutschland umfasst die Bundesländer Sachsen und Sachsen-Anhalt.